

Auslober: Stadt Radolfzell am Bodensee

Wettbewerb: Strandbad Mettnau in Radolfzell

Protokoll der Sitzung des Preisgerichtes am 12. 07. 2019 in der Kreissporthalle Mettnau, Radolfzell

Das Preisgericht tritt um 09.00 Uhr zusammen. Für den Auslober begrüßt Herr Thomas Nöken die Anwesenden und stellt die Anwesenheit namentlich fest.

Es sind erschienen:

Fachpreisrichter:

- Prof. Cornelia Bott
- Karl Haag
- Prof. Mathias Hähnig
- Stefan Helleckes
- Dr. Eckart Rosenberger
- Thomas Nöken
- Engin Ersoy

Sachpreisrichter:

- Martin Staab, Oberbürgermeister (ab 10.00 Uhr)
- Christoph Stadler, CDU
- Gisela Kögel-Hensen, FGL
- Gabriel Deufel, FW
- Richard Atkinson, FDP
- Reinhard Rabanser, SPD

Sachverständige:

- Martina Rössler, Stadt Radolfzell
- Gunilla Fehr, stv. Behindertenbeauftragte
- Leon Löchle, Jugendgemeinderat
- Paula Bickel, Seniorenrat
- Christoph Loew, GMF Neuried
- Thomas Krieg, Camping Gaienhofen / Horn
- Jürgen Wernscheid, DEHOGA

Vorprüferinnen:

- Waltraut Fuchs, planungfuchs
- Martina Daab, planungfuchs

Als weitere Anwesende werden zugelassen:

- Stefanie Engst, Stadt Radolfzell

Preisgerichtssitzung

Der Auslober bestätigt die Vollzähligkeit und Beschlussfähigkeit des Preisgerichtes und leitet die Wahl des Vorsitzenden ein.

Aus dem Kreis der Fachpreisrichter wird Herr Dr. Eckart Rosenberger bei eigener Enthaltung zum Vorsitzenden des Preisgerichtes gewählt.

Der Vorsitzende prüft die Anwesenheitsliste und bestimmt als Protokollführerin Frau Waltraut Fuchs (planungfuchs).

Alle zu den Sitzungen des Preisgerichtes zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen. Sie erklären weiter, dass sie bis zum Tage des Preisgerichtes weder mit Wettbewerbsteilnehmern einen Meinungs austausch über die Aufgabe geführt, noch (sofern nicht an der Vorprüfung beteiligt) Kenntnis von einzelnen Wettbewerbsarbeiten erhalten haben sowie, dass die Anonymität aus ihrer Sicht gegeben sei.

Der Vorsitzende fordert die Anwesenden auf, alle Äußerungen über vermutliche Verfasser zu unterlassen.

Der Vorsitzende erläutert den Ablauf der Preisgerichtssitzung sowie das Wertungsverfahren auf der Grundlage der Kriterienliste.

Es folgt der Bericht der Vorprüfung. Das detaillierte Ergebnis der Vorprüfung wird jedem Preisrichter schriftlich zur Verfügung gestellt.

Das Preisgericht stellt auf der Grundlage des Vorprüfungsberichtes die wettbewerbsfähigen Arbeiten und damit die Zulassung zum Preisgerichtsverfahren fest.

Bei der Arbeit mit der Tarnzahl 012 fehlen das Modell, 1 Schnitt, 3 Ansichten, die Perspektiven und der Erläuterungsbericht. Die Stadtverwaltung bestätigt, dass das Modell auch nicht bei ihr abgegeben wurde. Das Preisgericht stellt fest, dass das Modell für die räumliche Einordnung in den städtebaulichen und landschaftlichen Kontext wichtiger Teil der geforderten Leistungen ist. Somit wird einstimmig beschlossen, die Arbeit nicht zur Wertung zuzulassen.

Preisgerichtssitzung

Die zugelassenen Arbeiten werden in einem Informationsrundgang von der Vorprüfung ausführlich und wertfrei vorgestellt und erläutert.

Anschließend diskutiert das Preisgericht über seine Eindrücke aus dem Informationsrundgang. Es stellt fest, dass eine wünschenswerte Breite an unterschiedlichen Lösungen gegeben ist. Im weiteren Verfahren soll folgenden Punkten besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden:

- der Ausrichtung als Familienbad bei der inneren Organisation und der Freiflächen
- eine der Hauptzielgruppe Familie angepasste Gastronomie mit ganzjähriger Öffnung
- eine hohe architektonische Gestaltqualität innen und außen, die sensibel mit der historischen Bausubstanz umgeht, sich in der Umgestaltung im maßvollen Rahmen bewegt und stark am Bestand orientiert
- können 600 Fahrradstellplätze auf einer dem Standort angemessenen Fläche untergebracht werden oder sollte der Auslober über eine kompaktere Unterbringung/ Reduzierung der Anzahl nachdenken?
- gleiches gilt für die geforderten Lagerflächen für Liegestühle und SUPs (Stand-Up-Paddling-Boards)

Preisgerichtssitzung

Es beginnt der erste wertende Rundgang mit einer kritischen Beurteilung der Arbeiten. Wegen grundsätzlicher oder schwerwiegenden Mängel werden einstimmig ausgeschieden die Beiträge mit den Tarnzahlen:

003
006
008
009
010
015
019
021

Im zweiten Rundgang werden die verbliebenen Arbeiten unter Anlegen eines strengeren Maßstabs untersucht und kritisch diskutiert.

Im zweiten Rundgang werden folgende Arbeiten mit folgendem Stimmverhältnis ausgeschieden:

001 8 : 5
002 13 : 0
007 11 : 2
011 10 : 3
014 11 : 2
017 12 : 1
023 12 : 1

Im dritten Rundgang werden die verbliebenen Entwürfe auf ihre besonderen Vorzüge untersucht und gemeinsam intensiv besprochen, um die herausragenden Arbeiten zu ermitteln.

Dabei werden von der weiteren Bewertung folgende Beiträge mit folgendem Stimmverhältnis ausgeschlossen:

004 13 : 0
018 9 : 4

Preisgerichtssitzung

Damit verbleiben 5 Arbeiten in der engeren Wahl. Diese Entwürfe werden vom Preisgericht schriftlich bewertet. Die schriftlichen Beurteilungen werden verlesen, diskutiert und nach Abstimmung genehmigt:

005

Die Verfasser schaffen vor dem Strandbad mit der versetzten Platzierung des Neubaus für Restaurant mit Wohngebäude eine einladende Zugangssituation. Angebote zum Sitzen, Warten und sich Treffen kommen den Bedürfnissen der Ankommenden und Gehenden entgegen.

Das historische Strandbadgebäude wird entsprechend seiner sommerlichen Baukonstruktion allein durch die nicht zu beheizenden Servicefunktionen des Bades belegt (Spinde, Umkleide, Duschen, etc.) Damit werden die Verfasser der zu wahrenen Substanz des Bades am weitestgehenden gerecht. Die Angebote für Fahrräder und Stellplätze sind unterdimensioniert. Hier müssen vor allem für Fahrräder Sonderkonstruktionen angewendet werden. Die Fahrradabstellanlage rückt zu nahe an das Strandbad heran. Die Verbindung von Restaurant und Wohnung ist am gewählten Standort überzeugend gelöst. Der konstruktive Eingriff in die Hangsituation ist wirtschaftlich vertretbar. Die baukörperliche Komposition von Bestand und Neubau überzeugt.

Die Verfasser beschränken sich in Bezug auf die Freiraumgestaltung auf verbale Erläuterungen der möglichen Zonierungen und Freizeitnutzungen sowie eine skizzenhafte konzeptionelle Darstellung der Großvegetation. Leider fehlen weitergehende Darstellungen, wie sie im Lageplan M 1:500 erwartet werden, gänzlich. Zum Ausdruck kommt der Wille zur Erhaltung der einerseits geordneten Baumpflanzungen auf der Anhöhe und deren geplanten Spiegelung im Zusammenhang mit allen Fahrradstellplätzen. Die Übergänge aus dem Strandbad in den Park sind gestalterisch nicht dargestellt. Es fehlen ablesbare Gestaltungsvorschläge für die Parkanlage. Die Durchwegung des Parks ist ebenfalls nicht erkennbar.

Durch die gezielten und konzentrierten baulichen Maßnahmen sind eine wirtschaftliche Erstellung und Betrieb zu erwarten. Der Vorschlag ist ein sehr guter Beitrag zur gestellten Aufgabe.

013

Das historische Gebäude-Ensemble wird konsequent erhalten. Die vorhandenen Sanitärzonen werden jedoch vollständig entkernt und in beiden Flügeln zu Ruhezone weiter entwickelt, wobei die Innenhöfe erhalten bleiben. Im Westflügel entsteht eine Ruhezone für Eltern und Kleinkinder, im Ostflügel dagegen ein Wellnessbereich. Die Nutzungsvorschläge für die beiden Innenhöfe werden kontrovers diskutiert.

Aus der Eingangshalle werden die Besucher von der Kasse funktional richtig an den Spinden vorbei auf eine zentrale großzügige Terrasse geführt. Von dieser platzartigen gestalteten Terrasse besteht eine großzügige Blickbeziehung zum See, ebenso erfasst der Besucher von dort den Gastronomiebereich und den Sanitär- und Umkleideblock. Die Terrasse fasst die 3 Baukörper funktional zu einer Einheit zusammen. Der exponiert gewählte Standort für die Gastronomie gewährleistet Blickbeziehungen zum See, sowohl von der Terrasse als auch aus dem großzügig verglasten Gastraum heraus.

Die Neubauteile werden in Holzbauweise erstellt, welche nach außen mit Holzlamellen verkleidet sind.

Mit deutlichem Abstand zum Zentralgebäude ist das Betriebsleitergebäude beim Strandcafe positioniert und ergänzt dort das städtebauliche Ensemble.

Grundgerüst der Freiraumplanung ist eine Wegeverbindung zwischen Strandcafe und Mettnaupark, welcher durch das Ensemble der Funktionsgebäude geführt wird. Dadurch ist die Ganzjahres-Gastronomie auch in den Wintermonaten optimal an das Fußwegenetz der Mettnau angebunden. Nördlich der Fußwegeachse sind die Spiel- und Aktionsbereiche funktional richtig positioniert. Südlich dieser Fußwegeachse sind die Ruhe- und Kleinkinderbereiche. Südöstlich des Zentralgebäudes sind in einem Baumhain ruhigere Außenaktionsbereiche so angeordnet, dass Emissionskonflikte mit der geplanten Kurerweiterung minimiert werden. Die südwestlich des Zentralgebäudes platzierten Seeterrassen werden kontrovers diskutiert. Die heutigen Fahrradabstellanlagen werden großzügig nach Nordwesten erweitert. Ein Teil der Fahrradabstellanlagen ist überdacht. Die hohe Qualität der Architektur bei den Hochbauten wird bei der Freiraumplanung vermisst.

Die Arbeit stellt einen interessanten Beitrag zur Lösung der Aufgabenstellung dar.

016

Die Arbeit überzeugt vor allem mit ihrem städtebaulichen, architektonischen Ansatz. Die historische Bausubstanz wird gewürdigt und folgerichtig die später entstandenen Einbauten entfernt. Dadurch kann eine kompakte Bauform auf nahezu historischem Grund entstehen mit neuen sinnvoll angeordneten Funktionsräumen. In der Mitte sind Wechselkabinen ohne direkte Verbindung zu den Spinden dargestellt, da diese sich im westlichen Teil konzentrieren. Östlich sind die Raumfolgen gut entwickelt und führen zu einem überschaubaren Gastronomiebereich; damit sind die Sommer- und Winterbedürfnisse gleichermaßen gewährt. Hier ließe sich ein Kiosk gut eingliedern. Davor schließt sich ein großzügiger Freibereich an mit nutzbarer Terrasse; dieser bildet einen klaren Abschluss des Gebäudekomplexes zur Liegewiese.

Positiv hervorzuheben ist in unmittelbarer Nähe die Lage des Betriebshofes mit Wirtschaftsräumen und Betriebsleiterwohnung mit separater Zufahrt. Die Architektursprache und die Darstellung in den Schnitten überzeugen.

Die Barrierefreiheit der Zugänge scheint gewährleistet zu sein. Ideen zu bauökologischen Maßnahmen wurden vorgeschlagen.

Der Freiraum vermittelt einen etwas anderen Duktus. Nachvollziehbar ist der Zugang zum Eingang. Die Fahrradstellplätze rücken dem Gebäude westlich jedoch erdenklich nahe. Das Angebot intensiver Spiellandschaften überzeugt nicht und steht dem großzügigen Wiesencharakter entgegen. Die Angebote für Sport und Spiel westlich sind vorstellbar.

Der Entwurf scheint wirtschaftlich machbar.

Insgesamt überzeugt das Konzept in seinem kompakten und architektonischen Ansatz, bleibt jedoch in der freiraumplanerischen Idee und örtlichen Atmosphäre hinter den Erwartungen zurück.

020

Der Beitrag bietet die Lösung an, den Mitteltrakt des Bades zu einem offenen Hofbereich mit zentraler Blickbeziehung zum See hin zu öffnen. Dies findet bei der Jury großen Anklang. Der Erhalt der Eingangshalle und dessen Nutzung als gemeinsamer Zugang zu Bad und Gastronomie wird begrüßt. Die Umstrukturierung des Bestandes in den westlichen Bereich mit den Sanitärbereichen ist nachvollziehbar. Auf der Ostseite kann der Grundriss der Wohnung jedoch nicht überzeugen, auch die Positionierung der Lagerflächen im hinteren Bereich wird kritisch gesehen.

Insgesamt funktionieren die betrieblichen Abläufe bei der vorgeschlagenen Lösung gut. Insbesondere durch die gute Orientierungsmöglichkeit am zentralen Hofbereich haben alle Funktionen eine auffindbare Adresse. Dies gilt auch für den Winterbetrieb des Restaurants, der auch den mittigen Hof mit bespielen kann. Die Lage der Ausgabetheke wird vor dem Hintergrund von Spitzenauslastungen an heißen Sommertagen kritisch diskutiert. Der Vorschlag eines Biergartenbereiches wird positiv aufgenommen.

Das Preisgericht bedauert, dass die textlich beschriebene Architekturqualitäten in Materialität und Anmutung nicht an den Plänen nachvollziehbar ist. Die Wirkung des Walmdaches und die vorgeschlagene Kupfereindeckung wird kritisch gesehen.

Die äußere und innere Erschließung des Geländes ist logisch aufgebaut. Die Positionierung der Fahrräder unter dem Baumdach in Eingangsnähe erscheint richtig. Der barrierefreie Zugang zum Haupteingang, die Anlieferung und der Winterzugang sind logisch nachgewiesen. Der Erschließungsweg im Inneren ist gut angeknüpft und im Verlauf gut nachvollziehbar. Er trennt an der richtigen Stelle zwischen Spiel- und Sportbereichen und Liegewiese. Leider wird der Verlauf im formal anspruchsvollen mittleren Bereich, der die Gastronomie für die Winternutzung zusätzlich anbindet, zeichnerisch im Unklaren gelassen.

Der maßvolle Umgang mit der historischen Bausubstanz, die Anordnung der Erschließungsbereiche, die Erschließung der Liegewiese und die Wahl der Materialien stellen einen angemessenen Umgang mit den besonderen örtlichen Gegebenheiten dar.

Der Freibereich und der See erhalten durch die zentrale Öffnung des Gebäudes eine verbesserte Erlebbarkeit. Der neue Weg im Bereich der Badewiese macht alle Freibereiche gut erreichbar. Die Positionierung von Funktionsbereichen für Sport und Spiel und deren Abstand zum Badehaus sowie der zurückhaltende Umgang mit der Liegewiese überzeugt das Preisgericht.

Die vorgeschlagene Lösung lässt eine wirtschaftliche Umsetzung erwarten.

Insgesamt handelt es sich um eine Arbeit, die insbesondere durch ihre räumlichen und funktionalen Bezüge sowie die Ausarbeitung der Freianlagen überzeugt. Im Bereich der Architektursprache bleiben insbesondere in Sinne der Anmutung Fragen offen.

022

Auf den historischen Grundriss aufbauend, werden die erhaltenswerten Bauteile in die Weiterentwicklung, den Neubau des Strandbades überzeugend integriert, sichtbar gemacht. Bestehendes und Neues treten in einen spannenden Dialog, der spürbar Historisches transformiert und in einer zweiten Schicht Neues erlebbar macht.

Die architektonischen Elemente der Zwanziger Jahre werden in moderne Architektur übersetzt, interpretiert und zu einem Ganzen gefügt. Es entsteht ein sensibel anmutendes Gesamtensemble, welches das Gleichgewicht von Historischem und Neuen schafft.

Stimmig und gut erschlossen entstehen Funktionsbereiche von hoher Funktionalität und Orientierung.

Städtebaulich überzeugt der Umgang mit den erforderlichen Fahrradabstellflächen, den Parkierungssituationen, sowie den Anlieferzonen.

Zu dem nordöstlich angrenzenden Straßenraum und zu der großflächigen Stellplatzanlage entsteht ein räumlicher Rücken, der die hohe Qualität des bestehenden Landschaftsraumes, des Strandbades, stärkt und schützt. Die örtlichen Gegebenheiten werden erkannt und entwerferisch gut in die Gesamtsituation des neuen Strandbades aufgenommen. Die, in den Landschaftsraum, das Strandbad, als Kopfsituation positionierte neue Gastronomie schafft attraktive Überblicke, einen neuen Mittelpunkt und den gewünschten Bezug zum See.

Fast selbstverständlich und von hoher Plausibilität wird die gewünschte Hausmeisterwohnung in den Grundriss eingebunden. Kritisch wird im Gremium der zentrale Nebenraumbereich gesehen, der unübersichtlich wirkt, keine klaren Zuordnungen ermöglicht und bessere, kürzere Wegeführungen aufzeigen könnte. Die Entwurfsgedanken zur „Winternutzung“ überzeugen und gewährleisten mit einem begrenzten zentralen beheizten Bereich die Umsetzung der hohen ökologischen Ansprüche.

In seiner Architektursprache trifft der Entwurf einen angemessenen stimmigen Ausdruck und schafft mit der vorgeschlagenen Holzkonstruktion eine gute Anmutung für das neue Strandbad. Durch die umlaufende Loggia-Situation entsteht ein offener, luftiger Übergang von Gebäude zu Freiraum. Die Ausformung der vier Eckpunkte, der Oktogone des historischen Rahmens werden im Preisgericht kontrovers in ihrer rechteckigen Interpretation diskutiert.

Die eingestreuten Nutzungsschwerpunkte für Spinde, Liegestühle, DLRG im Freiraum schaffen dezentrale Qualitäten. Eine durchgängige Wegeführung innerhalb des Strandbades von Ost nach West wäre wünschenswert. Mit wenigen gestalterischen Mitteln entsteht ein hochwertiger Freiraum.

Ein Entwurfsansatz, der sensibel mit dem Bestand umgeht, diesen als Entwurfsgrundlage versteht und überzeugend mit den getroffenen Entscheidungen zu einem Strandbad fügt, welches eine hohe neue Identität ausstrahlt.

Preisgerichtssitzung

Das Preisgericht beschließt nach ausführlicher Diskussion die folgende Rangfolge der Arbeiten der engeren Wahl mit folgendem Stimmungsverhältnis:

1. Rang	Tarnzahl 022	12 : 1
2. Rang	Tarnzahl 005	13 : 0
3. Rang	Tarnzahl 020	13 : 0
4. Rang	Tarnzahl 013	13 : 0
4. Rang	Tarnzahl 016	13 : 0

Die Preise und Anerkennungen werden auf einstimmigen Beschluss wie folgt festgelegt:

1. Preis	Tarnzahl 022	20.000 €
2. Preis	Tarnzahl 005	15.000 €
3. Preis	Tarnzahl 020	10.000 €
Anerkennung	Tarnzahl 013	5.000 €
Anerkennung	Tarnzahl 016	5.000 €

jeweils zuzüglich der ges. Mehrwertsteuer.

Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober einstimmig, die Verfasser des mit dem ersten Preis ausgezeichneten Entwurfs mit der weiteren Bearbeitung zu beauftragen.

Dabei sollen die in der schriftlichen Bewertung formulierten Punkte berücksichtigt, und im Sinne der Nachhaltigkeit insbesondere ökologische Gesichtspunkte beachtet und Passivhausstandard erreicht werden.

Der Vorsitzende überzeugt sich vom ordnungsgemäßen Verschluss der Verfassererklärungen. Nach der Öffnung der Umschläge durch den Vorprüfer werden die Namen der Verfasser festgestellt (siehe Anlage).

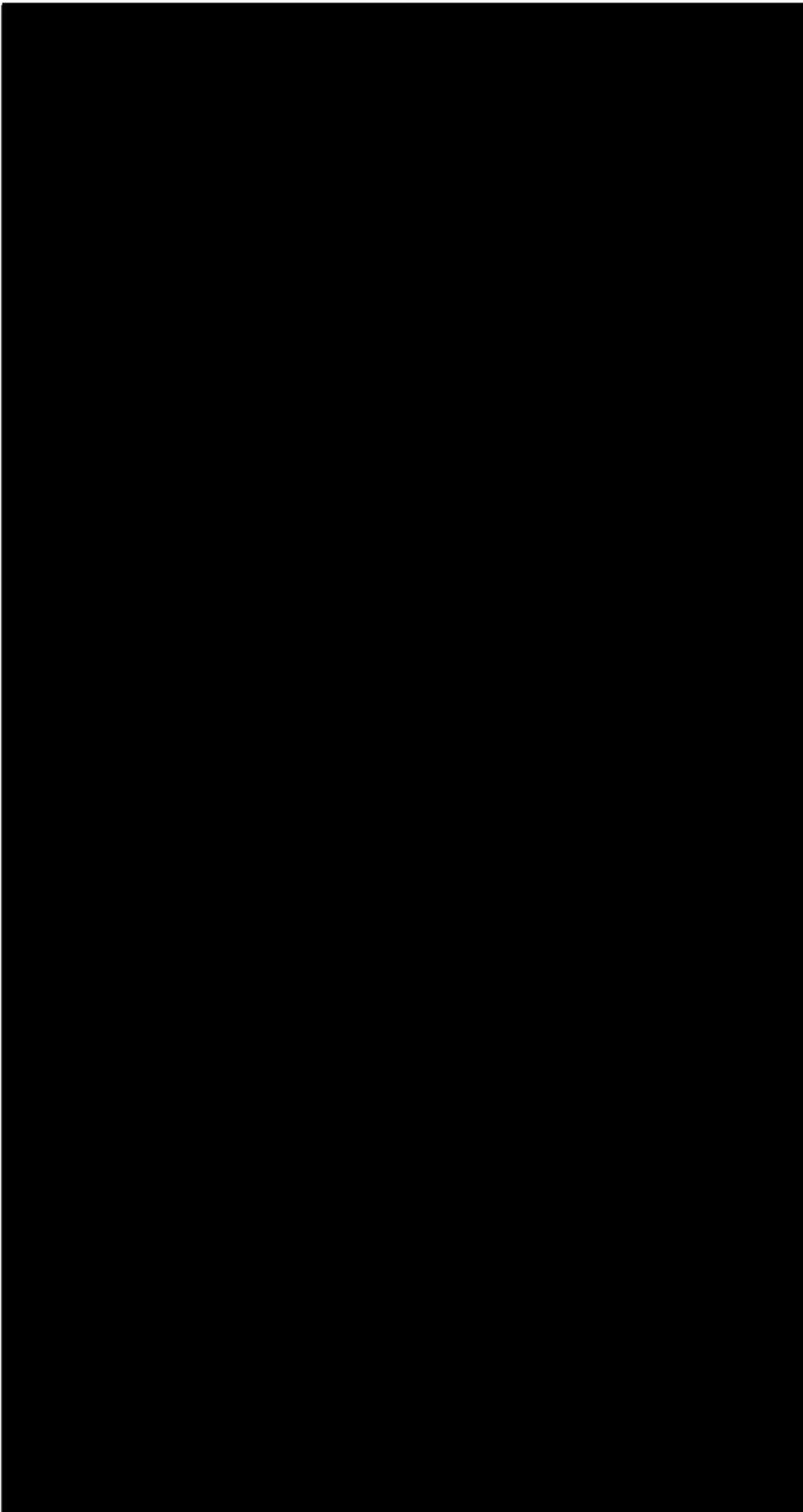
Es wird vereinbart, die Ausstellung der Arbeiten am 16.07.2019 um 17.00 Uhr im Saal des Österreichischen Schlösschens, Marktplatz 8, Radolfzell zu eröffnen. Vom Preisgericht wird bei der Eröffnung Herr Nöken anwesend sein und die Entscheidung erläutern.

Der Vorsitzende entlastet die Vorprüfung und bedankt sich für die sorgfältige Vorbereitung der Sitzung. Er dankt dem Auslober und den Anwesenden für die konstruktive Zusammenarbeit und die disziplinierte Sitzung und gibt den Vorsitz an den Auslober zurück.

Für die Ausloberin bedankt sich Herr Oberbürgermeister Staab beim Vorsitzenden für die gut geführte Sitzung und bei allen Beteiligten für die engagierte Mitwirkung.
Die Sitzung wird um 20.15 Uhr beendet.

Preisgerichtssitzung

Unterschriften der Preisrichter:



.....

.....

.....

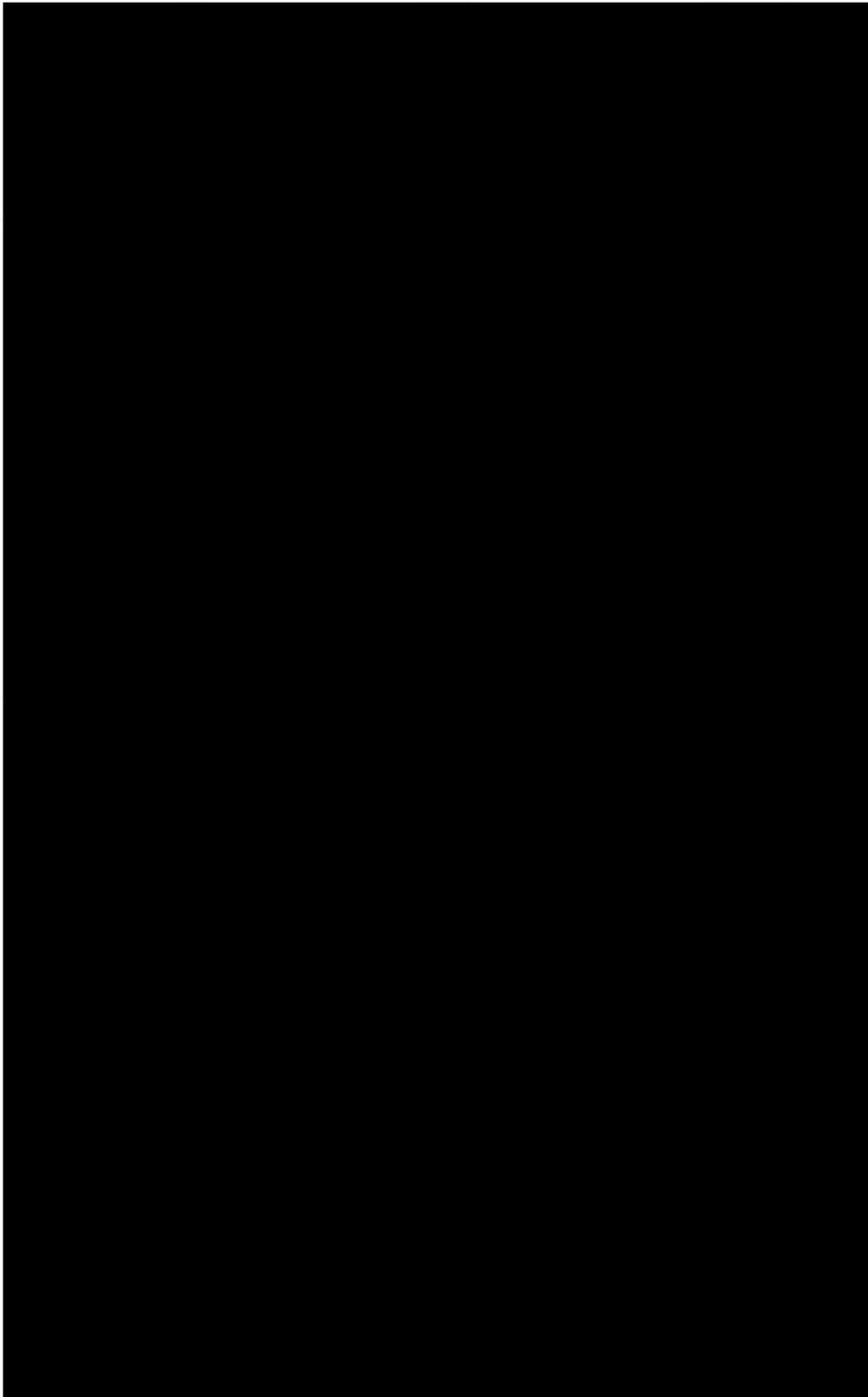
.....

.....

.....

.....

Preisgerichtssitzung



.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Preisrichter

Preisgerichtssitzung

Anlage

- Tarnzahl 001 bauraum gmbh, konstanz
faktorgruen, Tennenbronn
- Tarnzahl 002 Irmhild Kalkowski, Freie Architektin, Moos
Eberhard +Partner GbR, Konstanz
- Tarnzahl 003 Hägele und Partner, Friedrichshafen
Atelier C, Rolf Kästle, Stuttgart
- Tarnzahl 004 bogevischs buero architekten & stadtplaner gmbh, münchen
stautner + schäf landschaftarchitekten und stadtplaner part mbb, münchen
- Tarnzahl 005 Arge Bäuerle . Lüttin Architekten BDA, Konstanz
Planstatt Senner Landschaftsarchitekt SRL, Überlingen
- Tarnzahl 006 bächlemeid, konstanz
lohrer.hochrhein, münchen
- Tarnzahl 007 Prof. Dip. Ing. Georg Sahner BDA E2D, Stuttgart
Prof. Dip. Ing (FH) Hubert Möhrle, Stuttgart
- Tarnzahl 008 achatzarchitekt PartGmbB, Singen am Hohentwiel
bauplan).(PartmbB, München
- Tarnzahl 009 architekturlokal, ravensburg
365° freiraum und umwelt, Überlingen
- Tarnzahl 010 Kauffmann Theilig und Partner, Stuttgart
Gänßle und Hehr Landschaftsarchitekten, Esslingen
- Tarnzahl 011 harris + kurre architekten, Stuttgart
Jetter Landschaftsarchitekten, Stuttgart
- Tarnzahl 012 ausgeschieden
- Tarnzahl 013 Christoph Manderscheid Architekten, Stuttgart
Eberhard Raupp Architekten, Stuttgart
Jörg Stötzer Landschaftsarchitektur, Stuttgart

Preisgerichtssitzung

- Tarnzahl 014 Biehler – Weith Freie Architekten BDA, Konstanz
Andreas Geser Landschaftsarchitekten AG, Zürich
- Tarnzahl 015 hey! architektur, München
Kronenbitter Landschaftsarchitekten, München
- Tarnzahl 016 fuchs.maucher.architekten.bda, Waldkirch
Pit Müller, Freier Landschaftsarchitekt, Freiburg
- Tarnzahl 017 Dietrich I Untertrifaller Architekten ZT GmbH, Bregenz
Balliana Schubert Landschaftsarchitekten, Zürich
- Tarnzahl 018 Josef Prinz Freier Architekt BDA, Ravensburg
Lintig + Sengewald Landschaftsarchitekten PartGmbH, Reutlingen
- Tarnzahl 019 haus.architekten PartmbB, Berlin
KUULA Landschaftarchitekten, Berlin
- Tarnzahl 020 torsten kiefer architekten, Radolfzell
Brenn Freiraumplanung und Landschaftsarchitektur, Hamburg
- Tarnzahl 021 winkelmüller.architekten gmbh, Berlin
SINAI Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH, Berlin
- Tarnzahl 022 Schoener und Panzer Architekten BDA, Leipzig
Rudolph Langner – Station C 23, Leipzig
- Tarnzahl 023 Busch und Takasaki Architekten PartgmbB, Berlin
gm013 Landschaftsarchitektur, Berlin